

# Galater

## Übersicht

- I Einführung 1,1–9
- II Paulus verteidigt sich 1,10–2,21
- III Das Wesen des Evangeliums 3,1–4,31
- IV Leben im Geist 5,1–6,10
- V Schlusswort 6,11–18



**Hagar und Sara**  
Paulus verglich die Sklavin Hagar mit dem Gesetz, Abrahams Frau Sara aber mit dem Evangelium (Galater 4,21–31).

Paulus ist verwundert, dass die Galater die Gute Nachricht zugunsten von etwas aufgeben, das überhaupt nicht gut ist: Legalismus. Die Botschaft des Paulus kommt von Jesus, aus dem menschlichen Verstand.

3

In Jerusalem trifft Paulus die Apostel, doch was er predigt, kommt von Jesus, nicht von ihnen. Einst kritisierte er Petrus. Wenn Gerechtigkeit von der Gesetzestreue kommt, warum starb Jesus dann?

Der Brief von Paulus an die Galater ist ungehalten. Er lässt alle übliche Höflichkeit fahren und nennt die Galater „unvernünftig“. Manche Judenchristen aus Jerusalem kamen zu den christlichen Konvertiten in diesen jüdischen Gemeinden und sagten ihnen, sie müssten dem jüdischen Gesetz nach wie vor gehorchen. Paulus ist wütend: Habt ihr den Geist, durch den ihr Wunder wirkt, durch Christus oder durch das Gesetz erfahren? Er erzählt die Geschichte einer früheren Konfrontation zu diesem Thema zwischen ihm und Petrus, in der er Petrus offen rügt. Das Christentum gründet noch immer auf den Verheißungen an Abraham, die in Jesus Christus erfüllt wurden. Genau das mag bewirkt haben, dass sich das Christentum hin zu einer eigenständigen Lebensweise änderte und nicht mehr nur eine Strömung innerhalb des Judentums darstellte. Dieser Brief zeigt Paulus nicht nur sehr energisch, er ist für uns auch wertvoll wegen seiner Lehre über die Grundlagen der christlichen Erlösung. Wir können zu unserer Erlösung selbst nichts tun, wir können nur auf Gottes Verheißungen vertrauen. Kein äußerer Zwang kann uns helfen, wir müssen durch Gottes Geist inspiriert werden.

### Kapitel 1: Kommentar

In seinen anderen Briefen beachtet Paulus die üblichen Höflichkeitsnormen seiner Zeit und fängt mit Gruß und Segen oder Dank an. Hier ist er so erbost, dass er sich kaum vorstellt, aber seine Autorität betont. Er lässt den Segen aus und bekundet sein Missfallen, dass die Galater einer so inakzeptablen Lehre zuhören. Das war eine Kampfansage: Was ist die Grundlage der Nachfolge Christi, der Glaube oder eine Verhaltensnorm? Wir können leicht an unserem gewohnten Verhalten festhalten, auch wenn es nicht mehr sinnvoll ist. Beschneidung und andere jüdische Praktiken verbanden die Menschen miteinander, aber war dies nötig für diejenigen, die Christus als Retter angenommen hatten?

### Kapitel 2: Kommentar

Wie alle tiefgreifenden Veränderungen brauchten die Auswirkungen des Christentums ihre Zeit und eine Reihe von Konfrontationen, um sich durchzusetzen, vor allem, da das Alltagsleben im Judentum so wichtig war. Zunächst gab es die Bekehrung des Kornelius, dann Beschluss und Brief der Gemeinde in Jerusalem (Apostelgeschichte 15). Dann hielt sogar Petrus am alten Weg fest. Waren einige Praktiken des Judentums nötig? Waren einige lediglich hilfreich?

### Kapitel 3: Kommentar

Paulus schreibt offenbar für Juden. Er zeigt seine Fähigkeit, rabbinisch zu argumentieren. Zunächst benennt er die Grundlage des Judentums, die Verheißungen an Abraham (Vers 6, zitiert Genesis 15,6). Dann argumentiert er hoch kompliziert und bezieht sich auf den zweifachen Wortsinn von „verflucht“ in Deuteronomium (Gal. 3,10 und 13). Mit zwei weiteren Argumenten stellt er das Judentum gleichsam auf den Kopf: Die Verheißung sah Christus voraus, aber nicht alle Nachkommen Abrahams (Vers 16). Die Vermittlung durch Engel war keine Bekräftigung, sondern eine Beschränkung der Bedeutung des Gesetzes (Vers 19).

*Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden? Dies eine möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes oder durch die Botschaft des Glaubens empfangen? Seid ihr so unvernünftig? Am Anfang habt ihr auf den Geist vertraut und jetzt erwartet ihr vom Fleisch die Vollendung. Habt ihr denn so Großes vergeblich erfahren? Sollte es wirklich vergeblich gewesen sein? Warum gibt euch denn Gott den Geist und bewirkt Wandertaten unter euch? Weil ihr das Gesetz befolgt oder weil ihr die Botschaft des Glaubens angenommen habt?*

Galater 3,1–6

### Kapitel 4: Kommentar

Alle Christen sind Söhne Gottes und Abrahams, auch weibliche Söhne, denn im jüdischen Gesetz konnten nur Söhne, nicht Töchter, Erben sein. So sind alle Christen Erben und als Söhne angenommen. Dieses Erbe sitzt tief in unseren Herzen und lässt uns „Abba“ rufen. Es ist auffällig, dass der aramäische Ausdruck, den Jesus benutzt haben muss, auch im Griechischen beibehalten wird. Es handelt sich nicht um eine kindliche Ausdrucksweise wie „Papa“, sondern um einen von einem liebenden Erwachsenen verwendeten Ausdruck. Im Abschnitt über die beiden Bünde kehrt Paulus die übliche jüdische Interpretation fast um, denn er macht Jerusalem zur Sklavenstadt, die Christen aber zu Erben des freien und himmlischen Jerusalem.

### Kapitel 5: Kommentar

Die düstere Aufzählung der Werke des Fleisches und die inspirierende Aufzählung der Werke des Geistes zeigen, dass „fleischlich“ nicht einfach „sinnlich“ meint. Es bezieht die Folgen menschlicher Genussucht und Schwachheit ein, etwa Götzendienst und Neid. Während das Gesetz eine äußere Prüfung darstellt, gibt der Geist den inneren Anstoß, der die Freiheit nicht hemmt, sondern vergrößert.

#### Konfrontation

Paulus stellte Petrus wegen seiner Heuchelei zur Rede und kritisierte ihn öffentlich wegen seiner Behandlung der Heidenchristen.

3

Die Galater haben den Heiligen Geist, weil sie glaubten, nicht weil sie dem Gesetz folgten. Wir wurden vom Gesetz befreit. Als Kinder Gottes leben wir durch den Glauben.

Kapitel 3

3

Ehe ihr Gott kanntet, wart ihr Sklaven falscher Götter. Geht nicht zu den Lügen zurück. Hagar, die Sklavin, repräsentiert das Gesetz. Sara, die freie Frau, repräsentiert die Gute Nachricht.

Kapitel 4

2

3

10

Wir wurden dank Jesu Opfer vom Gesetz befreit. Die alten Regeln zählen nicht. Das ganze Gesetz wird in dem Gebot, einander zu lieben, zusammengefasst.

Kapitel 5

2

3

Achtet aufeinander; stärkt diejenigen, die in Sünde verstrickt sind. Tut allen Gutes. Denkt daran, Beschneidung ist unwichtig. Was zählt, ist das neue Leben in Jesus.

Kapitel 6

